

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896**

415 (5.9.1896) Morgenblatt



# Karlsruher Zeitung.

Morgenblatt.

Samstag, 5. September.

Morgenblatt.

N<sup>o</sup> 415.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluss Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einschickungsgebühr: die gestaltete Beilage oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1896.

## Amtlicher Theil.

Mit Entschliebung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 29. August d. J. wurde Postpraktikant Franz Heinrich Tamn aus Seligenstadt (Hessen) zum Postsekretär ernannt.

## Dicht-Amtlicher Theil.

### Die Karlsruher Festtage.

#### Sonderzüge.

Zur Bewältigung des zu erwartenden außergewöhnlichen Verkehrs anlässlich der Festlichkeiten in Karlsruhe zur Feier des 70. Geburtstags Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs werden von der Generaldirektion am 9. d. M. für die Reise nach Karlsruhe und zurück von den Bahnstrecken, von denen aus eine rechtzeitige Ankunft am Festorte mit fahrplanmäßigen Zügen nicht möglich oder die Einlegung der für den zu erwartenden Verkehr erforderlichen Anzahl Vor- und Nachzüge zu fahrplanmäßigen Zügen aus betriebstechnischen Gründen nicht ausführbar ist, eine Anzahl Sonderzüge eingelegt werden. Diese Sonderzüge werden dabei soweit ausgedehnt werden, daß bei späterer Ankunft in Karlsruhe um 10 Uhr 30 Min. Vormittags und frühestem Abgang desselbst Abends um 9 Uhr — um noch die Befichtigung der Illumination zu ermöglichen — die Hin- und Rückreise vom Ausgangspunkt des Zuges innerhalb 24 Stunden ausgeführt werden kann.

Wie wir dem näheren Programme, das amtlich veröffentlicht werden wird, entnehmen, sind folgende Sonderzüge vorgesehen:

#### A. Für die Reise nach Karlsruhe.

1. Sonderzug Wertheim—Karlsruhe, Wertheim ab 3 Uhr 18 Vormittags mit Halt auf allen Stationen bis Osterburken, Karlsruhe an 9 Uhr 40 Vormittags.
2. Sonderzug Wallbörn—Siedach zum Anschluß an den Personenzug 116 Osterburken—Heidelberg, Wallbörn ab 3 Uhr 42 Vormittags, Siedach an 4 Uhr 35 Vormittags.
3. Sonderzug Heidelberg—Karlsruhe im Anschluß an Zug 116 von Osterburken, Heidelberg ab 7 Uhr 24, Karlsruhe an 8 Uhr 55.
4. Sonderzug Heidelberg—Karlsruhe mit Halt auf allen Zwischenstationen, Heidelberg ab 6 Uhr 25 Vormittags, Karlsruhe an 8 Uhr 6 Vormittags.
5. Sonderzug Heidelberg—Karlsruhe im Anschluß an Zug 63 der Main-Neckarbahn und ohne Anhalt auf den Zwischenstationen, Heidelberg ab 7 Uhr 40 Vormittags, Karlsruhe an 9 Uhr 10 Vormittags.
6. Sonderzug Heidelberg—Karlsruhe im Anschluß an die Züge 120 von Jagstfeld und 132 von Neckarelz, welcher letzterer bis Heidelberg durchgeführt wird, Heidelberg ab 7 Uhr 55 Vormittags, Karlsruhe an 9 Uhr 25 Vormittags.
7. Sonderzug Rehl—Karlsruhe mit Halt auf allen Zwischenstationen Rehl ab 5 Uhr 30 Vormittags, Karlsruhe an 7 Uhr 54 Vormittags.
8. Sonderzug Freiburg—Karlsruhe mit Halt auf den Zwischenstationen bis Offenburg, Freiburg ab 4 Uhr Vormittags, Karlsruhe an 8 Uhr 5 Vormittags.
9. Sonderzug Donaueschingen—Karlsruhe mit Halt auf den Zwischenstationen bis Hausach, Donaueschingen ab 3 Uhr Vormittags, Karlsruhe an 8 Uhr 25 Vormittags.
10. Sonderzug Basel—Karlsruhe mit Halt auf den Zwischenstationen bis Freiburg, Basel ab 3 Uhr Vormittags, Karlsruhe an 8 Uhr 40 Vormittags.
11. Sonderzug Weisenbach—Rastatt zum Anschluß an die ab

\*) Die betrieblichen Reaktionen der badischen Zeitungen werden um Abdruck des vorstehenden Artikels ersucht. D. R.

da geführten Ergänzungszüge zu Zug 62; Weisenbach ab 8 Uhr Vormittags, Rastatt an 9 Uhr 2 Vormittags.

12. Sonderzug Billingen—Karlsruhe mit Halt auf allen Zwischenstationen bis Offenburg, Billingen ab 4 Uhr 15 Vormittags, Karlsruhe an 10 Uhr Vormittags.

Außer diesen Sonderzügen sind zu den fahrplanmäßigen Zügen, die zwischen 6 Uhr und 10 Uhr Vormittags in Karlsruhe eintreffen, eine Anzahl Vor- und Nachzüge vorgezogen. Die Vorzüge werden etwa 15 Minuten vor der fahrplanmäßigen Zeit verkehren, und empfiehlt es sich somit, möglichst frühzeitig sich an den Stationen einzufinden.

#### B. Für die Rückreise von Karlsruhe.

1. Karlsruhe—Wertheim mit Halt auf den Zwischenstationen von Osterburken bis Wertheim; Karlsruhe ab 9 Uhr 15 Abends, Wertheim an 4 Uhr 5 Vormittags am 10.
2. Karlsruhe—Lauda mit Halt auf allen Stationen der Strecke Heidelberg—Lauda; Karlsruhe ab 9 Uhr 30 Abends, Lauda an am 10. 4 Uhr 38 Vormittags.
3. Im Anschluß hieran Sonderzug Siedach—Wallbörn mit Halt auf allen Zwischenstationen; Siedach ab am 10. 2 Uhr 45 Vormittags, Wallbörn an 3 Uhr 42 Vormittags.
4. Sonderzug Karlsruhe—Heidelberg zum Anschluß an die ausnahmsweise am 9. d. Mts. später verkehrenden Züge 127 und 137 nach Jagstfeld—Heilbronn und Neckarelz; Karlsruhe ab 9 Uhr Abends, Heidelberg an 10 Uhr 30 Abends.
5. Sonderzug Karlsruhe—Heidelberg zum Anschluß an den Main-Neckar—Zug 78; Karlsruhe ab 9 Uhr 45, Heidelberg an 11 Uhr 15 Abends.
6. Sonderzug Bühl—Offenburg im Anschluß an den Zug 81 mit Halt auf allen Stationen; Offenburg an 10 Uhr 50 Abends.
7. Sonderzug Karlsruhe—Billingen mit Halt auf allen Zwischenstationen ab Offenburg; Karlsruhe ab 9 Uhr Abends, Billingen an 3 Uhr 14 Vormittags.
8. Sonderzug Karlsruhe—Basel mit Halt auf den Zwischenstationen der Strecke Freiburg—Basel; Karlsruhe ab 9 Uhr 15 Abends, Basel an am 10. 3 Uhr 6 Vormittags.
9. Sonderzug Karlsruhe—Donaueschingen mit Halt auf sämtlichen Zwischenstationen der Strecke Offenburg—Donaueschingen, Karlsruhe ab 9 Uhr 35 Abends, Donaueschingen an am 10. 4 Uhr 12 Vormittags.
10. Sonderzug Karlsruhe—Offenburg mit Halt auf allen Zwischenstationen, Karlsruhe ab 9 Uhr 46 Abends, Offenburg an 12 Uhr 30 Nachts.
11. Sonderzug Karlsruhe—Straßburg mit Halt auf allen Zwischenstationen; Karlsruhe ab 10 Uhr Abends, Straßburg an am 10. 12 Uhr 55 Nachts.

Wie für die Hinreise werden außer diesen Sonderzügen zu den für die Rückfahrt passend liegenden fahrplanmäßigen Zügen je nach Bedarf Vor- und Nachzüge geführt werden.

Es erhebt aus dem Vorgesagten, daß seitens der Bahnverwaltung für die Bewältigung eines ganz außerordentlichen Verkehrs ausnahmsweise und in Fällen auf der Reise zum und vom Festorte es wohl nur erwidert, daß das Publikum die zur Aufrechterhaltung der Ordnung und eines pünktlichen Betriebes getroffenen Anordnungen befolgt, und vor allem alles Drängen bei den Eingängen und Ausgängen, wie auf den Bahnsteigen der Stationen unterläßt. Dabei sei noch erwähnt, daß zur Vermeidung von Verkehrshindernissen auf dem Bahnhofe Karlsruhe am 8., 9. und 10. die Bahnhofsperre eingeführt wird, indem nur mit Fahrkarten versehene Personen in das Bahnhofsgebiet ein- bzw. ausgegessen werden. Etwasige Begrüßung und Empfang von Festbesuchern muß daher außerhalb des Bahnhofs stattfinden.

### Verzeichnis der am Subidigungszuge

— 10. September —

### theilnehmenden Abordnungen von Korporationen, Vereinen &c.

#### A. Schulen.

Städtische Schulen. Führer: Direktor Dr. Köpfer und Stadt-

rath Specht. Zahl der Personen: 10 Mädchen. Bezeichnung der zu überreichenden Gabe: Bouquet.

#### B. Trachten.

Landestrachtenverein. Führer: Ministerialrath Reinhard in Freiburg, 3 Personen, Sammlung von Trachtenbildern in Kassette (3 Bürgermeister in Bauertracht, je einer aus den Bezirken Rehl, Oberkirch und Wolfach).

Trachten aus den Bezirken: Laubersbichsheim, Donaueschingen, Erberg, Rehl-Panau, Rehl-Wolfach, Achern, Oberkirch, Offenburg, Waldkirch, Freiburg, Breisach, Lahr, Müllheim, Worrach, Schopfheim, Staufen, Neustadt und Säckingen. Führer: Ministerialrath Reinhard in Freiburg, 110 Personen, landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Landwirtschaft: Frühling, Sommer, Herbst und Winter (je 4 Mädchen und 1 Begleiter, zus. 20 Personen). Führer: Präsident Klein in Wertheim, Landbesitzerzeugnisse (Trauben).

#### C. Wissenschaft, Religion.

Heidelberger Studentenschaft. Führer: stud. Robert Leinbach in Heidelberg, 3 Personen, Adresse.

Freiburger Studentenschaft. Führer: cand. med. Karl Köhling in Freiburg, 3 Personen, Adresse.

Studentenschaft der Technischen Hochschule. Führer: stud. Drach hier, 7 Personen, Adresse.

K.S.C. Führer: stud. Wolff vom Corps Alenanna, 5 Personen, Adresse.

Verein der akademischen Lehrer an den badischen Mittelschulen. Führer: Gymnasiumsdirektor Dr. Uhl in Heidelberg, 7 Personen, Adresse.

Groß. Heil- und Pflegeanstalt Forzheim. Führer: Medizinalrath Direktor Dr. Franz Fischer in Forzheim, 2 Pers., Adresse.

Groß. Heil- und Pflegeanstalt Illenau. Führer: Geheimrath Direktor Dr. Schüle in Illenau, 1 Person, Adresse.

#### D. Kunst.

Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft (Vokalverein Karlsruhe). Führer: Maler Wielandt hier, 6 Personen, Adresse.

Malereischule Karlsruhe. Führer: Maler Otto Kemmer, 2 Personen, Mappe mit Arbeiten von Lehrern der Schule.

Künstlerbund Karlsruhe. Führer: Professor Fr. Kallmorgen in Göttingen, Adresse.

Münsterbauverein Freiburg. Führer: Oberbürgermeister Winterer in Freiburg, 4 Personen, Münsteralbum in Lederfassung (67 Lichtdrucktafeln: Ansichten des Münsters).

E. Kunstgewerbe.

Groß. Kunstgewerbeschule Karlsruhe. Führer: Direktor S. Göb, 9 Personen, Adresse (von 3 Lehrern überreicht); a. Figur in Edelmetall auf Holzpostament, b. Metallplatte in Guß und Legung in Email, c. getriebene Metallplatte in Email, d. polychrome Holzbüste, e. geschnitzte Holzfüllung in Rahmen, f. Metallrelief in Rahmen, g. Japanvase (von 6 Schülern als Vertreter der betreffenden Fachklassen überreicht).

Groß. Kunstgewerbeschule Forzheim. Führer: Direktor Waag in Forzheim, 4 Personen, Adresse.

Kunstgewerbeverein Forzheim. Führer: Fabrikant Stöfler in Forzheim, 4 Personen, Adresse.

Landesverband der badischen Gewerbevereine. Führer: Generalsekretär Schmidt hier, 6 Pers., Sammlung zu einer Stiftung.

Schwarzwalder Gewerbe. Führer: Architekt Bender in Billingen, kleine Uhren, Strohhäfen, Majoliken.

Metallfach. Führer: Fabrikdirektor Forst hier, 1 Person, Metallgefäß.

Struma Christofle u. Cie. hier. Führer: Fabrikdirektor Forst hier, 1 Person, silber-goldene Mineralfasche vom Hildesheimer Silberfund.

Th. Bergmann in Gaggenau. Führer: Th. Bergmann in Gaggenau, 1 Person, Kunstmetallbild.

Herrn. Klehe u. Söhne in Baden-Baden. Führer: Klehe in Baden, 1 Person, Kupfer-Weinflasche.

Gesellschaft Kirner u. Cie. in Langkirch. Führer: Kaufmann Ernst Fischer hier, 2 Personen, Adresse und Krystallpokal.

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Künstler — Ehe.

Novelle von Robert Misch.

„Aber bestimmen Sie sich nicht zu lange! Weihnachten ist vor der Thür. Sie wissen, jetzt ist die beste Zeit. In einigen Wochen haben die meisten Bühnen schon abgeschlossen.“

Zu Haus überlegte sie es genau. Wozu erst in die Provinz gehen, da er schließlich doch wieder nach Berlin zurückkehren wollte? Man wird hier so leicht vergessen.

Wer weiß, was sich ihm unterdessen alles bieten konnte, wenn er an Ort und Stelle blieb! Durch eine plötzliche Vertretung für einen Erkrankten oder durch irgend einen anderen Zufall konnte ihn eine Glückswelle wieder in die Höhe tragen.

Es war also besser, sich nicht auf lange Zeit zu binden. Uebrigens hatte er ja dem Publikum gefallen, nur die Kritik hatte ihn angegriffen.

Er zählte die Fälle auf, in denen die großstädtische Presse einen „Neuen“ zuerst „verrissen“ hatte, um ihn nach und nach, je mehr er festen Fuß faßte, in den Himmel zu heben. All' das gedruckte Zeug wird so schnell vergessen, von heute auf morgen. Entscheidend ist doch nur die Beliebtheit beim Publikum.

Freilich mußte man dazu in großen, tragenden Rollen herangestellt werden; denn „die Rollen machen den Schauspieler“, das ist eine alte Redensart bei der Bühne, die auch eine gewisse Berechtigung für sich hat.

Aber freilich, ihn hatte man am Goethe-Theater nicht auskommen lassen wollen. Der Direktor und sein erster Bondivant, der „sich mit der Presse so gut stand“, waren gegen ihn.

Da hatte man denn hier und da ein Wortchen einfließen lassen, das wohl verstanden wurde: von einem Provinzschauspieler, der in Berlin große Rollen spielen wollte, weil er der Mann seiner Frau sei, und was dergleichen Anzüglichkeiten mehr waren.

In seinem Café hatten sie ihm das gesagt, und das waren doch alles Leute, die es wissen mußten: Schauspieler, Theater-

agenten, selbst Journalisten. Davon hatte er freilich nichts gehört in seiner provinziellen Bekanntschaft.

Er wußte auch Anna davon zu überzeugen; und sie entriestete sich gemeinsam über diese Intrigen. Nein, man mußte ausharren und nicht vom Fiede weichen! Er würde den Berlinern schon noch zeigen, was er könne.

So gab er denn vorläufig alle Bemühungen auf, sich nach einer neuen Anstellung umzusehen. Allmählich begann auch wieder das alte Bummelleben, das er eine Zeit lang aufgegeben hatte.

Womit sollte er auch die langweiligen Winterabende ausfüllen die er ganz allein in der einsamen Wohnung hätte verbringen müssen? Studiren, immer studiren, wenn man nicht die Aussicht hat, das Gelernte vor einem besallstärkerten Publikum vorzuführen; das würde zuletzt langweilig. Auch Vektüre langweilt ihn auf die Dauer.

Anna spielte mitunter Wochen lang jeden Abend; dazu die Vormittagsstunden, zu denen sie schon vor neun Uhr aufbrach, also zu einer Stunde, da er noch tief in den Federn steckte.

So kam es, daß sie ihn wieder wochenlang nur bei Tisch sah, wo sie sich dann stumm und gelangweilt gegenüber saßen, da ihnen natürlich alle Berührungspunkte fehlten.

Wobon sollten sie auch sprechen? Anna liebte den Coulissenkisch nicht und wollte in ihren vier Pflögen so wenig als möglich vom Theater hören.

Obmann bewegte sich dagegen nur im engen Kreis der Theaterinteressen, die er jetzt mit um so größerem Eifer verfolgte, je entfernt er sich von den eigentlichen Aktionsstätten, der Berliner Bühnen, befand. Es war das Interesse des Verbannten an den Begebenheiten und Zuständen der Heimath, aus der nur ferne Klänge zu ihm herüberdröhnten.

In seinem Café oder Abends am Stammtisch in der „Künstlerkaffe“ kam er nur mit Schauspielern, Theateragenten und Journalisten zusammen. Hier bildete das Theater natürlich das hauptsächlichste Gesprächsthema, wie es denn in Berlin in gewissen Kreisen einen ungebührlich breiten Raum in der Konversation einnimmt.

Gewöhnlich suchten sie in der Nacht noch einige andere Vokale

auf, zuletzt eines der größeren Nacht-Cafés, Monopol oder Bauer, wo dann ein Schlummerpunsch den Schlupfwinkel bildete. Zuweilen fielen sie auch in irgend ein Weimlokal ein, was dann meist mit einer allgemeinen Bekneiptheit endete — besonders für Hörmann, der nicht viel Vertrauen konnte.

Eines Nachts öffnete sich die Schlafzimmertür, die Anna nie zu verschließen pflegte, mit großem Geräusch.

„Erstreckt fuhr sie aus dem Schlummer empor: „Wer ist da?“

„Ich — bin's — nur!“ rief Hörmann's lallende Stimme.

Anna machte mit zitternder Hand Licht an und hätte beinahe vor Schreck und Ekel aufgeschrien, als sie nun den vollständig Betrunknen mit zertrümmertem Vorhemd, wankenden Beinen und grünend verzerrtem, weinrothem Gesicht vor sich stehen sah.

„Ich liebe — Dich! — Dich — liebe ich, mein Schatz!“

„Du pfui! — Du bist betrunken!“

„Er lachte lallend.“

„Be-be-trunken?! — Ich... ich... bin nicht be-be-trunken! Lustig bi... bin... ich... ich nur! Und Du... Du bist mein... Schatz-Schatzchen!“

Er wankte mit weit ausgebreiteten Armen auf sie zu, die in Schreck und Empörung willenlos war, und umschlug sie, sich auf die Bettkante stützend.

Da schrie sie auf und stieß ihn angefaßt mit Miesekraft von sich, so daß er auftaumelte und schwermüthig zu Boden fiel.

Da er liegen blieb, allerlei trankene Worte lallend, nicht im Stande, sich aus eigener Kraft zu erheben, streifte sie schnell einen Rock über und flüchtete, nachdem sie halb instinktiv die Kerze ausgelöscht, aus dem Zimmer, dessen Thür sie hinter sich abschloß.

Sie war in den strengen Grundzügen des preukischen Beamtenhumors aufgezogen worden, ihr Vater war die Nüchternheit selbst, und sie hatte einen angeborenen und am erzogenen Wächern vor Betrunknen. Und dieser Betrunkne, der sich da auf dem Boden wälzte, das war ihr Gatte, zu dem sie einst aufgeblickt wie Märchen zu Eymont, den sie im verklärten Schein des Bühnenlichtes gesehen, besudelt von einer begeisterten Menge!

(Fortsetzung folgt.)



Hofjunker Ludwig Bertsch hier. Führer: Ludwig Bertsch, 1 Person.  
Kupfer- und Schmiederei Deutschlands (Bezirksverein Baden). Führer: Kupfer- und Schmied Franz Schwarze hier, 1 Person.  
Schlosserei. Führer: Schlossermeister H. Hammer hier, 3 Personen, Schmiedeisen Blume mit Urne (verfertigt von Herrn Hammer selbst).  
Schlosser Friedrich Lang hier. Führer: Lang selbst, 1 Person, Hofenzweig aus Schmiedeisen (Verfertiger der Gabe ist der auf der Deutschen Schlosserschule in Dresden befindliche Sohn des Vorgenannten, Wilhelm Lang).  
Buchgewerbe. Führer: Hof-Buchdruckermeister J. Schöber, 4 Personen, Das Münster in Freiburg i. Br.: Ueber 600 Folio-Blätter in Lichtdruck in einem Prachtband von Scholl-Durlach.  
Buchdruckerei. Führer: Druckereibesitzer J. Thiergarten hier, 4 Personen, Festgedicht.  
Blumenfabrik von C. M. Meyer. Führer: C. M. Meyer, 5 Personen (darunter 4 weißgekleidete Mädchen), Füllhorn mit künstlichen Blumen.  
Modegeschäft von Mina und Bertha Räuber. Führer: Marie Räuber, 4 weißgekleidete Mädchen, Blumenkorb.  
F. Musit.  
Großherzogliches Konseratorium für Musik. Führer: Direktor Professor Ordenstein, 4 Personen, Adresse.  
Musikbildungsanstalt Karlsruhe. Führer: Stadtrath Ludwig, 3 Personen, Adresse mit Karte.  
G. Gesang, Turnerei etc.  
Badischer Sängerbund. Führer: Kaufmann Sauerbeck in Mannheim, 5 Personen, Bronzegegenstand (Inspiration).  
Badische Turnvereine. Führer: Ingenieur Weiß hier, 4 Personen, Bronzeplakette „Siegesbote von Marathon“.  
Landeschützenverein. Führer: Oberst a. D. Rheinhard hier, 6 Personen, Gemalte Scheibe in Goldrahmen.  
Badischer Landes-Feuerwehrverband. Führer: Kommerzienrath Bally in Säckingen, 11 Personen, Adressenschein.  
H. Gemeinnützige, Berufs- und Beamten-Vereine des Landes.  
Landesgartenbauverein. Führer: Hofgärtendirektor Graebener, 3 Personen, Blumenkorb.  
Kreditgenossenschaften des Unter- und Oberbadischen Verbandes. Führer: Direktor Wilhelm Fink hier, 1 Person, eine bei der Vereinsbank zahlbare Anweisung zu Seiner Königl. Hoheit anheimgegebener Verwendung.  
Verband der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften Badens. Führer: Rentner G. Buz hier, 6 Personen, Adresse.  
Badischer Bauernverein. Führer: Bürgermeister und Landtags-abgeordneter Schäfer in Ebringen, 3 Personen, Adresse.  
Verband badischer Arbeiterbildungsvereine. Führer: Reallehrer Wienzuchtverein. Führer: Württemberg in Bernsbach, 1 Person, Adresse.  
J. C. Schmitt in Vahr, 4 Personen, Adresse in Sammtmappe.  
Thierärzte Badens. Führer: Bezirkstierarzt Braun in Baden, 5 Personen, Adresse.  
Badischer Architekten- und Ingenieurverein. Führer: Groß-Baurath Willard, 7 Personen, Adresse.  
Karlsruher und Mannheimer Bezirksverein deutscher Ingenieure. Führer: Fabrikant in Mannheim und Professor G. Lindner hier, 5 Personen, Adresse.  
Berein badischer Gewerbeschulmänner. Führer: Rektor Maier in Konstanz, 3 Personen, Adresse.  
Badischer Bezirksverein des Deutschen Werkmeisterverbandes. Führer: Werkmeister Josef Holtermann hier, 4 Personen, Adresse.  
Berein badischer Eisenbahnbeamten (Bezirksverein und Land). Führer: Betriebssekretär August Häner hier, 8 Personen, Adresse.  
Berein der Finanzassistenten im Großherzogthum Baden. Führer: Revisor Albert Rothemann hier, Adresse.  
Berein badischer Gerichtsschreiber-Beamten. Führer: Sekretär Max Erb hier, 3 Personen, Adresse.  
Rathschreiber-Verein des Bezirks Freiburg. Führer: Rathschreiber Henemann in Scherzingen, 3 Personen, Adresse.  
J. Sonstige auswärtige Korporationen.  
Badener Verein in Straßburg. Führer: Ed. Stecher, 1. Vorsitzender in Straßburg, 5 Personen, Adresse.  
Badener in Metz. Führer: Vereinsdirektor Herrmann in Metz, 3 Personen, Adresse.  
Badener in Kassel. Führer: Cassidirektor Emil Metz in Kassel, 2 Personen, Adresse.  
70jährige Pforzheimer Bürger. Führer: Medizinalrath Thumm in Pforzheim, 4 Personen, Adresse.  
Die Norddeutschen Karlsruhe's. Führer: Professor Schliephacke, Adresse.  
K. Karlsruher Vereine.  
Gesellschaft Eintracht. Führer: Rechnungsrath Otto Steinbach hier, 4 Personen, Adresse.  
Gesellschaft Völkertanz mit Fulderei. Führer: Kaufmann Adolf Wölter hier, 6 Personen, Adresse.  
Festel-Voge 6. Führer: Hofphotograph Schumann, 5 Personen, Adresse.  
Ruberklub „Salamander“. Führer: Fabrikant Ferdinand Haag hier, Ruberplakette (in einer Hand ein Ruber, in der andern einen Vorbeerfranz haltend).  
Katholischer Arbeiterverein. Führer: Präses Kaplan Popp, 6 Personen, Adresse.  
Katholischer Gesellenverein. Führer: Präses Kaplan Hummel, 6 Personen, Adresse.  
Katholischer Arbeiterverein der Reibend. Führer: Vorstand Werkführer Ludwig Zohmann, 3 Personen, Adresse.  
L. Gewerbe, Handel.  
Badisch-Pfälzischer Buchhändlerverband. Führer: Verbands-vorstand Buchhändler Liebermann hier, 1 Person, Adresse.  
Bierbrauerei. Führer: Brauereibesitzer Friedrich Höpfer, 3 Personen, silberner Pumpen mit Urkunde.  
Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhosen-Fabrikation, vorn. G. Simmer, Gräminikel. Führer: Fabrikdirektor Robert Simmer, Gräminikel, 3 Personen.  
Küferer. Führer: Küfermeister Hermann Erath hier, 3 Personen, ein kleines Ovalschildchen.  
Gastwirth. Führer: Fritz Glasner hier, 2 Personen, Glas-pokal.  
Metzgerei. Führer: Josef Gartner hier, 5 Personen (darunter 2 Knaben, kostümirte, die Platte tragend), kupferne getriebene Platte mit Erzeugnissen des Metzgergewerbes.  
Bäckerei. Führer: V. Gessendörfer hier, 5 Personen (darunter 2 Knaben, kostümirte, die Platte tragend), Platte mit Backwerk.  
Bekleidungsindustrie. Führer: Schuhmachermeister J. Schmidt, 3 Personen, Adresse.  
Raminsegermeister des Badischen Landes. Führer: Raminsegermeister Walther in Ettlingen, 5 Personen, Adresse.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 3. Sept. Betreffs der durch Krankheit verursachten Schulversammlungen hat der Unterrichtsminister jetzt angeordnet, daß die Einforderung von ärztlichen Bescheinigungen möglichst eingeschränkt werden soll. Nur wenn begründete Zweifel in die Angabe der Beseitigten gesetzt werden müssen, hat nach wie vor die Einforderung eines ärztlichen Zeugnisses zu erfolgen. — Die „Preussische Zeitung“ befürwortet die Einrichtung eines Auswanderungsamts und einer Reichs-Auskunft für auswandernde Deutsche, welche ähnlich wie die Emigrants Information Office in London der Bestimmung der Kolonien besondere Aufmerksamkeit zuwenden sollen. — Bemerkenswerth ist die Schärfe, mit welcher sich der sozialdemokratischen Partei angehörige Blätter an dem Vorstoß der Redaktion des „Vorwärts“ gegen den „Genossen“ Liebknecht betheiligen, indem sie gleichzeitig gegen den Dr. Quard Front machen. — Das neue Geschäftsgebäude des Abgeordnetenhauses ist nunmehr im äußeren Bau fertig gestellt. In verhältnismäßig kurzer Zeit wird es sich völlig frei von den Baugerüsten darstellen können. Mit um so größerem Eifer wird man sich dann weiter an die innere Herstellung und Einrichtung machen können. Der Verbindungsbau, welcher zwischen dem Gebäude für das Abgeordneten- und das Herrenhaus geplant ist, ist schon seit einiger Zeit in Angriff genommen.  
\* Kiel, 3. Sept. Die Landräthe in den Städten Apenrade und Hadersleben haben verfügt, daß die Gemeindevorsteher vom 19. September ab ihre Berichte nicht mehr in dänischer Sprache abgeben dürfen.  
\* Weimar, 3. Sept. Der Landtag soll zu einer außerordentlichen Session im Spätherbst einberufen werden. Es handelt sich um eine Reform der Steuer-gesetzgebung vom Jahre 1888, und zwar vornehmlich um Aufhebung der alten Grundsteuer. Der hierdurch entstehende Einnahmehausfall von jährlich 556 000 M. soll durch eine Ergänzung- oder Vermögenssteuer und auch durch Deklarationspflicht beim Eintommen von einer bestimmten Höhe an gedeckt werden.  
\* Halle a. S., 3. Sept. Die Vorstehenden der preussischen Landwirthschaftskammern werden im Laufe des nächsten Monats in Halle a. S. zu einer Konferenz zusammenzutreten, in der vornehmlich über die Haltung der Kammern den Oberfragen und der Getreidenotirung gegenüber verhandelt werden soll.  
\* Augsburg, 3. Sept. Das leitende Organ der bayerischen Centrumsblätter, die „Augsburger Postzeitung“, tritt gegen die Einfügung des Besichtigungsnachweises in den Gesetzentwurf betreffend die Organisation des Handwerks ein.

### See- und Marine.

\* Breslau, 2. Sept. Im 87. Lebensjahre starb hier der Generalmajor z. D. Eugen Frhr. v. Rischthofen. Geboren am 9. März 1810 in Krippitz, war er 1827 in das 1. Ulanenregiment in Müllitz eingetreten. Von 1833 bis 1836 war er zur Kriegsschule in Berlin, der heutigen Kriegsakademie, kommandirt. Nach den damaligen langjahren Abwechslungsverhältnissen erfolgte erst 1846, nach 19jähriger Dienstzeit, seine Beförderung zum Premierlieutenant. Im Jahre 1861 wurde er in die Rheinprovinz verlegt und zum Kommandeur des Westfälischen Ulanenregiments Nr. 5 in Düsseldorf ernannt. Im Jahre 1866 führte er, inzwischen zum Oberstlieutenant und Oberst befördert, sein Regiment in dem Feldzuge gegen Oesterreich durch Sachsen und Böhmen bis an die Thore Wiens und nahm an den entscheidenden Schlachten von Gitschin und Königgrätz theil. 1867 zum Kommandeur der 4. Kavalleriebrigade in Bromberg ernannt, erbat er zwei Jahre später wegen eines beginnenden Gebirgsleidens seinen Abschied, der ihm als Generalmajor unter Stellung z. D. unterm 20. April 1869 bewilligt wurde. Während des Feldzuges 1870/71 betheiligte der Verstorbene seinen Patriotismus und seine Liebe und Anhänglichkeit an die Krone durch rege Betheiligung an der Krankenpflege in der Eigenschaft eines Ritters des Johanniterordens, besonders in den Kriegslazaretten in Saarbrücken und Mannheim. Die letzten Jahre seines Lebens verlebte er in Riegnitz und Breslau.

### Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 4. September.

\* (Festlichkeiten in Karlsruhe.) Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am 8., 9. und 10. September, an welchen Tagen im Hauptbahnhof Karlsruhe die Bahnhofsperre eingeführt werden wird, auch Reisende, die mit Lokalgütern von Karlsruhe abreisen, die Fahrscheine am Schalter zu lösen haben. Für die Ausgabe von Lokalgüterfahr-scheinen wird ein besonderer Schalter eingerichtet werden.

\* (Kleine Nachrichten aus Karlsruhe.) Gestern Nachmittag wurde einem in der Waldstraße wohnenden Kaufmann aus dem Haus für eine Wirthschaft der westlichen Kaiserstraße, während derselbe sich in der Wirthschaft aufhalten hat, sein Jagdbrad mit der Polizeinummer 13 im Werthe von 400 M. entwendet.

\* Baden-Baden, 4. Sept. (Telegr.) Zu dem Internationalen Lawn-Tennis-Tournoi sind folgende Preise errungen worden: I. Meisterschaft von Baden: Erster Preis: R. F. Doherty; Zweiter Preis: Graf von Schönau. II. Damen-Einzelspiel: Erster Preis: Fräulein Lane; Zweiter Preis: Fräulein Zographo. III. Herren-Doppelspiel (mit Vorgabe): Zweiter Preis: G. L. und W. V. Doherty; zweiter Preis: Graf von Schönau und M. F. Goodbody. IV. Herren-Einzelspiel (mit Vorgabe): Erster Preis: Graf von Schönau; Zweiter Preis: W. V. Doherty. V. Damen-Einzelpreis (mit Vorgabe): Erster Preis: Fräulein Lane; Zweiter Preis: Fräulein Bartholdy. VI. Damen- und Herren-Doppelspiel (mit Vorgabe): Zweite Preise: Fräulein Torby und M. G. Goodbody; zweite Preise: Fräulein Baldwin und G. V. Morrison. VII. Herren-Doppelspiel: Zweite Preise: Graf von Schönau und M. F. Goodbody.

\* Gengenbach, 1. Sept. Der seit etwa einem Jahre bestehende Singlichäländersbund hielt gestern im Saale der „Sonne“ hier seinen ersten Sängertag ab, verbunden mit einem Preisfesten der Bundesvereine. Dem Bund gehören bis jetzt an, die Gesangsvereine von Schramberg, Schiltach, Gengenbach, Zell a. H., Steinach, Haslach, Hausach, Bergshaupten und Gutach. Die zwei letzten genannten Vereine nahmen am Wettgesang nicht Theil. Als Preisrichter fungirten die Herren Musikdirektoren Mohr-Pforzheim und Klump-Flenau. Die Gesammtchöre wurden vorzüglich gesungen. Es kamen im ganzen sechs erste und ein zweiter Preis zur Vertheilung, und zwar in folgender Reihenfolge: Gengenbach (22 Punkte), Schramberg (22), Schiltach (23), Zell a. H. (23), Haslach (23), Steinach (25) und Hausach (35). Nach Verkündigung des Preisgerichts fand ein allgemeines Bankett in der Bahnhofrestauration statt.

\* Freiburg, 2. Sept. Wie die „Preisg. Zig.“ erfährt, hat der außerordentl. Professor Herr Dr. H. Mikert einen Ruf als Nachfolger Niehl's zum Ordinarius der Philosophie an hiesiger Universität erhalten und angenommen und infolge dessen den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Kofnod abgelehnt.

\* Freiburg, 1. Sept. Neben den Sozialdemokraten, in deren Lager hier viel Uneinigkeit herrscht, suchen sich jetzt auch die Anarchisten Geltung zu verschaffen. Daß nur eine solche Gesellschaft in unseren Mauern bestehen, darf nicht vielen Leuten unbekannt. Man wurde aber darüber belehrt durch Maueranschläge, welche mit der Unterstützung „Die Freiburger Anarchisten“ eine große Volksversammlung für heute Abend in die Gambirushalle einberiefen. Ein Schriftsteller Landauer aus Berlin war als Berichterstatter über den internationalen Sozialistenkongress in London angekündigt. Die Versammlung kam indessen

nicht zustande. Die Sinner'sche Brauerei, welcher die Gambirushalle gehört, verweigerte den Saal, obgleich die Sozialdemokraten in letzter Stunde angekündigt hatten, daß sie eine Versammlung an Stelle der Anarchisten halten wollten, in welcher der Reichstagsabgeordnete Bebel sprechen werde. Nachdem eine große Zahl von Arbeitern eine halbe Stunde lang vor dem Saale gewartet hatten, machten die Führer der Sozialdemokraten bekannt, daß in der Brauerei Kommel ein Vokal zur Verfügung stehe. Die Versammlung wurde denn auch in diesem für die große Masse der Theilnehmer nicht ausreichenden Raum eröffnet und der Anarchist Landauer begann seinen Vortrag, in dem er dem Zusammenwirken von Anarchisten und Sozialdemokraten das Wort redete. Er wurde indessen von Rechtspraktikant M u c h o w, dem Vertreter der Staatsbehörde, mit der Erklärung unterbrochen, daß die Versammlung aufgelöst sei, weil die Anzeige bei der Polizeibehörde für das neue Vokal nicht erfolgt war.

\* Schoysheim, 2. Sept. Die Diözesansynode wurde gestern in der alten evangelischen Stadtkirche durch Dekan Fischer mit Gebet und Anrede eröffnet, nachdem die versammelten Synodalen zuvor den 1. Vers des Liedes „O heiliger Geist, Lehr' bei uns ein“ gesungen hatten. Seiner Anrede legt Dekan Fischer den 6. Vers aus Psalm 101 zugrunde. Nach Erledigung der geschäftlichen Formalitäten erstattet Dekan Fischer den allgemeinen Bericht über die im letzten Jahre eingetretenen Veränderungen innerhalb der Diözese und über die bei Erhebung der Kirchensteuer in den einzelnen Gemeinden gemachten Erfahrungen. Es wurde hierauf über die von Dekan Fischer vorgeschlagenen Anträge Erörterung eröffnet. Die Versammlung setzte als Grundlage zur Diözesanliste für den Wähler auch für dieses Jahr wieder 20 Pfennig fest. Bei der Wahl eines geistlichen und weltlichen Diözesanausschusses wurden Pfarrer Rapp und Altbürgermeister Brändlin gewählt. Zu deren Ersatzmännern wählte das Kollegium Pfarrer Werner-Kausen und Bürgermeister Grether-Gresen.

### Finanzielle Rundschau.

-o Frankfurt, 3. September.

Wie sehr auch die Friedenszuversicht als eine jetzt wurzelnde betrachtet werden darf, so muß doch die förmliche Stumpfsinnigkeit, welche die Börse den vorliegenden politischen Meldungen gegenüber entwickelt, als etwas wunderbar bezeichnet werden. Tag für Tag ist die Börse voll von sensationell klingenden Meldungen über die Gräueltaten in der Türkei, über die Zerstörung und Verwüsthung, die dort herrscht, und in allen politischen Kreisen wird die Frage erörtert, ob denn nun nicht bald die Zeit als erfüllt zu betrachten sei, in der die Auflösung der europäischen Türkei eintreten werde. Wenn man bedenkt, welche tiefe Erregung in früheren Zeiten politische Nachrichten von weit geringerer Bedeutung hervorriefen, wenn man sich erinnert, wie alles, was mit der orientalischen Frage zusammenhängt, mit Angst und Spannung verfolgt wurde, dann muß man durch die jetzige Gleichgültigkeit zu der Folgerung gedrückt werden, daß entweder der Friede zwischen allen maßgebenden europäischen Mächten als über alle Zweifel hinaus gesichert betrachtet werden dürfte, oder aber, daß die Börse nicht mehr in den früheren Umläufen die Eindrücke abspiegelt, die sich aus der Summe der vorliegenden politischen, finanziellen, wirtschaftlichen und sonstigen Meldungen ergeben. So konnte es geschehen, daß der plötzliche Tod des Fürsten Kobanow, der immerhin Beforgnisse hinsichtlich der künftigen Konstellation hätte hervorgerufen können, ohne jeden Eindruck auf die Börse blieb. In die Eifersucht, mit der die Börsen sich befaßten zeigten, bereits mit der Wahl eines Nachfolgers zu rechnen, den man auch als eine Friedensbürgschaft ansehen könne, ist ein Beweis dafür, wie sehr die gütigen Anschauungen die Oberhand behalten. In diesem ganzen Verhalten kam man ja wohl auch eine Feuerprobe für die innerlich feste Tendenz der Börse erblickt. Das Geschäft war bisher allenthalben sehr geringfügig. Die Preise der meisten Werthe spekulativen Charakters sind auf einer Höhe, bei der der Reiz einer stärkeren Thätigkeit des Kapitals nicht in besonderem Maße vorhanden ist. Die erwähnten politischen Meldungen haben immerhin eine nicht ganz wegläugende Bedeutung, und democh bleibt die Strömung an den deutschen Börsen eine außerordentlich feste. Zum Theil hängt dies allerdings mit der anhaltend glänzenden Lage der deutschen Industrie zusammen. Der große Bedarf für Eisen und Eisenfabrikate hängt wesentlich mit den Bestellungen der Eisenbahnen zusammen, in deren Folge manche Fabriken bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt sind, und zwar ausschließlich für inländischen Absatz. Der Export der deutschen Industrie nach Schweden und Norwegen und nach den südafrikanischen Goldländern ist auch anhaltend ein recht umfangreicher. Belgien ist so stark für Ausland beschäftigt, daß die belgische Eisenindustrie nicht in früherem Maße als Konjunkturindikator der unsrigen auftritt. In Amerika liegen die Verhältnisse am Eisenmarkt ungünstig, und man erwartet dort vor der Präsidentenwahl keine Wendung zum Besseren. Vorläufig bildet also für die Beurtheilung der Verhältnisse bei uns die industrielle Lage einen Hauptgrund für die gute Stimmung.

Eine ansehnliche Förderung derselben liegt auch in dem Fortschritt, welchen die Konvertierungsfrage der deutschen Staatsanleihe gemacht hat. Es wird als unzweifelhaft angenommen, daß die Form und das Wesen der Zinsfußherabsetzung der vierprozentigen bayerischen Obligationen auch bestimmend für die Konvertierung der preussischen Consols, der Reichsanleihe und der übrigen deutschen Staatsanleihen sein wird. Obgleich man nun schon seit längerer Zeit mit der Thatsache rechnen mußte, daß die Lage des vierprozentigen Zinsfußes gefährdet waren, und obgleich gerade die Großkapitalisten schon seit langer Zeit einen Umlauf ihrer vierprozentigen deutschen Anleihen in drei Prozent vorgenommen hatten, kommt doch die Wirkung der Konversion auf die Menge der mittleren und kleineren Kapitalisten erst jetzt voll zum Ausdruck. Es besteht in der That ein großer Unterschied zwischen der mehr theoretischen Ueberzeugung, daß in absehbarer Zeit der bisherige Zinsfuß aufgehoben wird, und der sehr direkt verspürbaren Thatsache, daß man an Stelle des Einkommens von 400 M. — aus einem Kapital von 10 000 M. — nunmehr 350 M. empfängt. Wer daren nicht willigen und den alten Zinsgenuß aber gar noch einen höheren wieder erzielen will, dem bleibt nicht anderes übrig, als in den Anprüchen an die Sicherheit der Anlage werthe herabzusetzen. Leider wird sich kaum vermeiden lassen, daß ein großer Theil der deutschen Kapitalisten und gerade derjenigen, die in allererster Linie auf die Sicherheit der Anlage ihr Augenmerk richten sollten, zu Werthen von geringerer Qualität greifen werden. Das ist im Interesse der deutschen Volkswirtschaft zu bedauern, ist aber eine Entwidlung, gegen die sich schwer ankämpfen läßt.

Bei dem allgemein geringen Umfange des Verkehrs haben die Verkäufe in vierprozentigen bayerischen und in zweiter Linie auch in preussischen und deutschen Staatsobligationen dazu geführt, daß die Werthe spekulativer Charakters etwas besser gefragt waren und daß auch hierin eine Förderung für die feste Tendenz lag. Die Ankündigung der ungarischen Regierung, daß sie in Kürze mit einer Anleihe von etwa 150 Millionen Gulden heraustraten wird, hat in der gleichen Richtung einen Erfolg jener Anleihe zugeführt. Ein Theil der deutschen Kapitalisten hat zu besser verzinslichen Staatspapieren gegriffen, in denen allerdings die Rückzahl nicht groß ist. Bei anderen machte die ohnehin bestehende gute Stimmung,



für Industriewerke und andere Papiere spekulativen Charakters ihre Einwirkung geltend, da sie in einem Zeitpunkt herrschte, in welchem jene Besitzer sich vor die Frage eines Verkaufes ihrer 4prozentigen Bayern gestellt sehen. Es ist von solchen Leuten ziemlich viel in Industrie-Papieren und zum Theil auch in Banken gekauft worden, und das ist eine Entwicklung, die wir bedauern. So wenig wir etwas dagegen einzuwenden haben, daß der große und auch der mittlere Kapitalist einen Theil seines Vermögens in einer Industrie arbeiten läßt, die er sachlich geprüft hat, so entscheiden wir uns dagegen auszusprechen, daß Leute, die mit geringen Mitteln zu rechnen haben, um der Erzielung eines höheren Ertrages willen in den Ansprüchen an die Sicherheit und die Gleichmäßigkeit ihrer Rente heruntersteigen. Ist einmal die Gewöhnung an die Anlagen geringerer Qualität vorhanden, dann ist, namentlich wenn der erste Versuch von Erfolg begleitet war, die Gefahr unvermeidlich, daß bei der großen Vermögensverwaltung auf die Dauer bessere Grundsätze eintreten.

Die Börsen als solche haben mit solchen Erwaunungen, die der vorsichtige Berater des Publikums unbedingt aussprechen muß, nichts zu thun. Sie erfreuen sich der starken Anregung, welche dadurch gegeben wird, daß eine Anzahl von Werthen, die bisher vernachlässigt waren, jetzt größerer Nachfrage begegnen. Die Stimmung war auf allen Gebieten eine sehr feste. Hervorragendes Interesse gab sich für österreichische Werke kund, welches zum Theil damit zusammenhing, daß man in Oesterreich selbst an die Aera, die bei uns begonnen hat, große Hoffnungen für die Wirkung auf die dortigen Werthe knüpft, zum Theil auch damit, daß die österreichisch-ungarischen Anleihen-Vorbereitungen und die anscheinend auf's neue in Fluß kommende Verstaatlichungsgesetze der Nordwestbahn annehmbar wirken.

Für die deutschen Banken regte die Annahme vorthelhaft an, daß dieselben in dem abgelaufenen Semester gute Resultate erzielt haben dürften, und wurden auch bezüglich einzelner Spezialitäten noch besondere Gründe angeführt. So für die Diskontogesellschaft die anscheinend vorhandene Aussicht, daß das Scherzengesetz, die Populäre Elektrizitäts- und Luftdruckgesellschaft durch Zusammenlegung der Aktien endlich geholt werden dürfte; für die Darmstädter Bank und die Handelsgesellschaft das Gerücht von vorliegenden neuen Geschäften.

Oesterreichische Eisenbahnaktien schlossen sich der Aufwärtsbewegung an. Staatsbahn und Nordwest beliebt. Für Schweizerbahnen zeigte sich etwas größere Nachfrage seitens des Kapitals und die Kurse konnten darauffin nützliche Verbesserungen erzielen.

Ausländische Staatspapiere im ganzen fest, besonders Portugiesen höher. Italiener gleichfalls beliebt. Spanier steigend auf die Genehmigung der Eisenbahnkonvention durch den Senat. Amerikanische Bonds zumeist fester. Aus Amerika selbst wird zuweilen eine Anspannung hinsichtlich der Gestaltung der Dinge gemeldet.

Ein lebhafter Verkehr fand in Bergwerksaktien statt, die durchweg aufsteigende Preise erzielen konnten. Diskonto 2 1/2 Proz. Nachfrage unsere Tabelle:

	27. Aug.	3. Sept.
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	104.90	104.65
3 % " "	99.45	99.40
3 1/2 % Preussische Konfols	104.85	104.55
3 % " "	99.80	99.65
4 % Badische Obl.	104.15	103.95
4 % " " v. 1886	105.-	104.10
3 1/2 % " " v. 1892 und 1894	104.05	104.10
Ungarische Goldrente	104.20	104.30
Ungarische Kronenrente	100.20	100.55
5 % Italiensche Rente	87.40	88.-
6 % Mexikaner	91.70	92.55
Oesterreichische Kreditaktien	310 7/8	318 1/8
Diskonto-Kommanditanttheile	208.30	214.10
Staatsbahn	306 1/4	314 1/2
Lombarden	89 1/2	90 1/2
Deutsche Ludwigs-Bahn	119.50	119.50
Gotthard	165.40	166.50
Nordost	136.70	138.30
Laura	157.45	162.30
Bochumer	162.10	169.-
Gelsenkirchen	176.30	179.10
Harpener	160.-	165.80
Badische Anilin	427.-	430.-
Türkenloose	31.75	32.15

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Dresden, 4. Sept.** Seine Majestät der Kaiser und Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Heinrich und Albrecht sind nach herzlichster Verabschiedung von Seiner Majestät dem König, Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Georg von Sachsen und den übrigen Fürstlichkeiten am Bahnhof um 9 1/2 Uhr nach Breslau abgereist.

**Wildparkstation, 4. Sept.** Ihre Majestät die Kaiserin ist heute früh 7 1/2 Uhr mittelst Sonderzugs nach Breslau abgereist.

**Breslau, 4. Sept.** Der Bahnhof, der Ring und die anliegenden Straßen sind festlich geschmückt. Die an den Kreuzungspunkten errichteten Ehrenportale bieten einen prächtigen Anblick. Die Häuser sieht man bis zum höchsten Stockwerk mit Kränzen, Blumen und Eichenzweigen geschmückt. Schon seit dem frühen Morgen wogt in den Straßen eine dicht gedrängte Menge. Vor dem zu enthüllenden Denkmal und an dem Rathhause hat die Menge seit 10 Uhr Vormittags Posten gefaßt. Aller Orten sind Tribünen errichtet. In den Schaufenstern sieht man zwischen Grün die Büsten des Kaiserpaars.

**Breslau, 4. Sept.** Das Kaiserpaar ist kurz nach 1 1/2 Uhr hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden am Bahnhofe empfangen worden. Als bald erfolgte unter dem Jubel der Bevölkerung der Einzug in die Stadt. Ihre Majestät die Kaiserin fuhr voraus, Seine Majestät der Kaiser folgte zu Pferde, Leibtrüffler bildeten die Eskorte. Bis zum Denkmalsplatze bildeten Truppen Spalier. Dort begab sich Ihre Majestät die Kaiserin in ein besonders erbautes Zelt, wo Allerhöchstdieselbe von den Prinzen und Prinzessinnen empfangen wurde. Als dann begann die Enthüllungsfest der Kaiser Wilhelm dem Großen gewidmeten Denkmals mit einem aldbühnlichen Lied.

**Homburg v. d. Höhe, 4. Sept.** Der Prinz von Wales ist heute nach London gereist.

**Kiew, 4. Sept.** Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind gestern Abend 7 Uhr

unter enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung nach Breslau abgereist.

**Madrid, 4. Sept.** Ein Telegramm von den Philippinen besagt, daß die Anwesenheit bewaffneter Vanden in der Umgegend von Manila fortbauert.

**St. Jago, 4. Sept.** Als Präsident von Chili wurde Craxuri proklamirt.

### Eine Rede des Kaisers.

(Telegramm.)

**Dresden, 4. Sept.** Die Rede, welche Seine Majestät der Kaiser gestern bei der Parade auf der Albrechtsburg gehalten, hatte folgenden Wortlaut:

„Liebeswegen Herzens spreche ich Euer Majestät meinen innigsten Dank aus für die huldvollen Worte, welche Sie soeben in diesen so herrlichen, historischen Räumen ausgesprochen haben. Sachsen's kampferprobte Söhne, an ihrer Spitze der König, das war ein Anblick, der jeden Sachsen mit Stolz erfüllen mußte, und noch mehr jedes Soldatenherz. Ich gehe noch weiter: Nicht nur Sachsen hat Antheil an dem heutigen Tage, sondern auch ich und mein Heer. Ist es doch einem Theile meiner Garde vergönnt gewesen, am heutigen Tage unter Ew. Majestät Befehl zu stehen. Waren doch Ew. Majestät für mich stets in Rath und That besorgt, wenn es galt, wichtige Beschlüsse zu fassen. Meine Armee hat um so mehr Antheil an Ew. Majestät Person, da Kaiser Wilhelm der Große und mein Vater von ihnen gegangen sind, als königlicher Feldmarschall, als Mitstreiter Seiner Majestät des Königs. Wenn ich dem Wünsche Ausdruck geben darf, der liebe Gott möge Ew. Majestät segnen, schützen und behüten, zum Wohle Sachsens nicht nur, sondern auch zum Wohle des deutschen Heeres, so weiß ich nicht nur mit allen treuen Führern, sondern auch mit allen Meinen Offizieren nicht eins. In dieser Bestimmung erhebe ich mein Glas in der festen Ueberzeugung, daß meine Armee mit derselben Freude dem Feldherrn folgen wird, wenn es nöthig sein sollte, wie damals. Seine Majestät der Feldmarschall und König von Sachsen lebe hoch!“

### Murden in der Türkei.

(Telegramme.)

**Paris, 3. Sept.** Die Deputirten Laster und Deny-Codin haben dem Minister des Innern, Hanotaux, angekündigt, daß sie ihn bezüglich der Rolle, die Frankreich gegenwärtig in den orientalischen Kriegen spielt, sofort nach Wiederzusammentritt der Kammer interpelliren werden. Hanotaux gab die Versicherung, daß er diese Interpellation so ausführlich als möglich beantworten wolle. — Es macht den Eindruck, als ob Minister Hanotaux, der mit den beiden genannten Deputirten gut befreundet ist, Werth darauf lege, unter den leitenden europäischen Staatsmännern als der erste über die Thätigkeit des diplomatischen Corps in Konstantinopel während dieser kritischen Zeit authentische Auskunft zu geben. Verschiedene Anzeichen lassen darauf schließen, daß das offizielle Frankreich eifrig bestrebt ist, im Vereine mit Rußland eine Art Führerschaft Europas am Goldenen Horn zu erlangen und England in die zweite Stelle zu drängen.

### Zur amerikanischen Präsidentenwahl.

(Telegramm.)

**Indianapolis, 4. Sept.** Der Demokratische Nationalkongress nahm ein Programm an, das die freie Silberprägung verurtheilt und den Goldstandard unterstützt. General Palmer-Minnesota wurde als Kandidat für die Präsidentschaft nominirt, Bucher zum Kandidaten für die Vizepräsidentschaft bestimmt. Die Konvention vertagte sich dann auf unbestimmte Zeit.

### Verschiedenes.

† **Civita Vecchia, 3. Sept.** (Telegr.) Infolge von Hochwasser ist der Eisenbahnverkehr auf der Linie Pisa-Cecina gestört.

† **Ferrara, 3. Sept.** (Telegr.) Der hoch angeschwollene Reno hat die Dämme bei Gambalina durchbrochen und auf beiden Seiten die ganze Umgegend überschwemmt.

### Literatur.

**Handbuch der praktischen Zimmergärtnerei.** Von Max Hessdörfer. 500 Seiten mit 328 Textbildern und 16 Blumentafeln. Geheftet 7 M. 50 Pf., gebunden 9 M. — Verlag von Robert Dyppeheim (Gustav Schmidt), Berlin.

Die Pflege der Blumen im Hause ist in allen Volkstheilen vielleicht die verbreitetste und mit Recht beliebteste aller Liebhaberarbeiten, denn keine andere bereitet dem Ausübenden so viel Freude und führt ihm die Erfolge seiner Mühe so dankbar vor Augen als gerade die Blumenpflege. Von nicht zu unterschätzendem Werthe ist die Blumenpflege auch in erzieherischer Hinsicht, was auch in unseren Schulkreisen schon längst erkannt und in letzter Zeit in der Schule vielfach praktisch erprobt worden ist. So kommt das vorliegende Werk Hessdörfers den Bedürfnissen der Zeit in mehr als einer Hinsicht entgegen und es seien alle Freunde des Zimmer- und Hausgartens auf dieses Buch hingewiesen. Es ist in gemeinverständlicher Sprache geschrieben, übersichtlich in der Anordnung und reich an praktischen Handgriffen, Winken und Rathschlägen. Der Inhalt zerfällt in drei Theile, von denen der erste sich mit allgemeinen Regeln befaßt. In ebenso origineller wie anschaulicher Weise erleichtern eine große Anzahl bildlicher Darstellungen das Verständnis der Anweisungen. Der zweite Theil gibt eine Uebersicht über die besten Zimmerpflanzen, ihre Kultur und geeignete Verwendung je nach ihren zeitlichen und örtlichen Eigenschaften und Lebensbedingungen oder ihrer dekorativen Verwendung. Hier finden auch die für Aquarien und Terrarien geeigneten Sumpfs- und Wasserpflanzen eingehendste Behandlung. Der dritte Theil enthält Anleitungen für die Blumentreiberei im Hause und eine Schilderung der zu diesem Zweck empfehlenswerthen Pflanzen. Ein Monatskalender und ein ausführliches alphabetisches Sachregister beschließen das Buch.

### Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Handelsbuch-Register.

Geburten. 25. Aug. Ludwig Anton, B.: Josef Gutz, Werkführer. — 26. Aug. Reinhard, B.: Reinhold Schille, Monteur. — 27. Aug. Oskar Friedrich Paul, B.: Matthias Vogel, Kutsher. — 28. Aug. Wilhelm, B.: Franz Maich, Wochenschaltbesitzer. — Elsa Maria, B.: Michael Rapp, Schuhmacher. — 29. Aug. Hilda Ottilie, B.: Jakob Gonsler, Feinmechaniker. — 30. Aug. Jonas, B.: Kaufmann Gittinger, Kaufmann. — Wilhelmine, B.: Heinrich Frischholz, Zimmerpalter. — 31. Aug. Peter Karl, B.: Peter Gatto, Maurer. — 1. Sept. Maria Juliana, B.: Andreas Wildenberger, Schlosser. — Marie, B.: Josef Burget, Tapezier. — 2. Sept. Johanna, B.: Jakob Essig, Maschinenformer.

Todesfälle. 28. Aug. Adelsheid, Ehefrau von Privatier Karl Zahler, 54 J. — Oskar, 3 M. 17 T., B.: Josef Schindler, Maler. — 29. Aug. Bertha Petry, ledig, Juweliergeschäftsinhaberin, 34 J. — Ida, Ehefrau von F. Nagel, Schlosser, 28 J. — Karl, 3 J., B.: Ferd. Hartmann, Schlosser. — Elsa, 1 M., B.: Wilh. Schilling, Bierbrauer. — Elsa, 8 M. 11 T., B.: Jakob Stiel, Möbeltapezierer. — 30. Aug. Luffe, Wwe. von Josef Dast, Bierbrauer, 70 J. — Lucie, 4 J., B.: Adolf Kerschbaum, Tagelöhner. — Gottlieb Stahl, ledig, Dienstmagd, 28 J. — 31. Aug. Karl, 1 M. 15 T., B.: Heinrich Lauth, Schlosser. — 2. Sept. Magdalena, Wwe. von Sekretär Ador Enderle, 50 J. — Anna, Ehefrau von Heinrich Würth, Assistent, 43 J. — Karl Wehbecher, Chemann, Stadttagelöhner, 54 J.

### Großherzogliches Hoftheater.

Samstag, 5. Sept. Abtheilung B. 2. Ab. Vorst. Kleine Preise. **Das Glöckchen des Eremiten**, komische Oper in drei Aufzügen. Nach dem Französischen des Locron und Cormon. Deutsche Bearbeitung von G. Ernst. Musik von Aimé Mailart. Anfang 1/2 Uhr.

Sonntag, 6. Sept. I. Vorstellung bei aufgehobenem Abonnement. Große Preise. **Die Meisterfänger von Nürnberg**, in drei Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

### Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. v. 4. Sept. 1896.

Ein barometrisches Maximum hat sich seit gestern über Mitteleuropa mit einem Kern über Süddeutschland ausgebildet, weshalb es im Binnenlande meist aufgeklärt hat. In den Küstengebietern ist es dagegen unter der Einwirkung einer sich von den Britischen Inseln über die Nordsee und Skandinavien hinziehenden Furche niedriger Druckes, welche mehrere flache Minima enthält, vielfach trüb und regnerisch. Da das Ortsbarometer wieder fällt, so scheint das Depressionsgebiet seinen Einfluß südwärts auszuüben; es ist deshalb neuerdings Zunahme der Bewölkung und Regenfall zu erwarten.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

September	Barom. in mm	Therm. in C.	Rel. Feucht. in %	Rechtig. feucht. in mm	Wind	Witterung
3. Nachts 9 U.	752.7	12.4	9.7	91	NE	heiter
4. Morgs. 7 U.	752.9	9.6	8.0	89	"	"
4. Mittags. 2 U.	750.9	20.6	10.1	56	SW	"

Höchste Temperatur am 3. Sept. 18.2; niedrigste in der folgenden Nacht 7.7.

\* Niederschlagsmenge am 3. Sept. 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Magau, 4. Sept. 5.04 m, gefallen 13 cm.

### Telegraphische Kursberichte

vom 3. Sept. 1896.

**Frankfurt.** (Anfangskurse.) Kreditaktien 317 1/2, Staatsbahn 314 1/2, Lombarden 90 1/2, 3% Portugiesen 27.30, Egypter 105.30, Ungarn 104.20, Diskonto-Kommandit 214.10, Gotthardaktien 166.—, 6% Mexikaner 93.10, 3% Mexikaner 25.70, Ottomanbank 109.30, Türkenloose 32.30, Italiener 88.—, Meridional —, Mittelmeer —. Tendenz: ruhig.

**Frankfurt.** (Schlußkurse.) Wechsel Amsterdam 168.47, Wechsel London 20.40, Paris 81.05, Wien 170.57, Italien 75.42, Privatdiskonto 3.—, Napoleons 16.—20, 4% Deutsche Reichsanleihe 105.15, 3% Deutsche Reichsanleihe 99.45, 4% Preuss. Konfols 104.95, 4% Baden in Gulden 103.45, 4% Baden in Mark 103.90, 3 1/2% Baden in M. 104.05, 3% Baden in M. 98.55, 4% Monopoli-griech. 34.30, 5% Italiener 87.45, Oesterr. Goldrente 104.90, Oest. Silberrente 87.—, Oest. Loose v. 1860 129.30, Portugiesen 27.30, Neue 4%, Russen 67.30, 4% Serben 65.—, Spanier 64.10, Türkenloose 32.30, 1% Türken D. 20.—, 4% Ungarn 104.15, Ungarische Kronenrente 100.55, 5% Argentinier 63.70, 5% Etschnejen von 1896 101.10, 6% Mexikaner 93.20, 5% Mexik. 84.30, 3% Mexik. 25.60, Berl. Handelsgesellschaft 156.50, Darmst. Bank 168.—, Deutsche Bank 189.90, Dresdener Bank 162.90, Badische Bank 114.45, Rhein. Kreditbank (alte) 135.—, Rhein. Kreditbank (neue) 134.10, Rhein. Hypothekbank (alte), 171.90, Rhein. Hypothekbank (neue) 168.95, Pfälz. Hypothekbank 162.55, Oesterr. Länderbank 217.—, Wiener Bankverein 230.—, Banque Ottomane 109.60, Hessische Ludwigsbahn 119.30, Elbthalaktien 244.—, Schweizer Centralbahn 139.—, Schweizer Nordostbahn 138.40, Schweizer Union 89.20, Jura-Simplon 106.10, Mittelmeerbahn 94.10, Meridional 119.90, Badische Zuckerrfabrik 64.—, Harpener 170.60, Nordb. Lloyd 113.60, Hamburg-Amerika 134.90, Gröner Maschinenfabrik 290.—, Karlsruher Maschinenb. 179.—, (2 1/2 Uhr.) Kreditaktien 317 1/2, Diskonto-Kommandit 213.60, Staatsbahn 315 1/2, Lombarden 91 1/2.

Tendenz: fest.

**Frankfurt.** (Kurse von 2 1/2 Uhr Nachm.) Kreditaktien 317 1/2, Diskonto-Kommandit 213.50, Privatdiskonto —, Staatsbahn 314 1/2, Lombarden 91 1/2, Italiener —. Tendenz: leicht abgeschwächt.

**Frankfurt.** (Abendkurse.) Kreditaktien 316 1/2, Diskonto-Kommandit 212.70, Staatsbahn 313 1/2, Lombarden 91.—, Gelsenkirchen 179.30, Harpener 168.80, Türkenloose 32.30, Portugiesen 27.40, 6% Mexikaner —, Jura-Simplon 106.—, Italiener 87.90, Meridional —. Tendenz: schwächer.

**Berlin.** (Anfangskurse.) Kreditaktien 234.90, Diskonto-Kommandit 214.—, Staatsbahn 158.—, Lombarden 44.60, Russ. Noten 217.—, Laurahütte 162.40, Harpener 168.70, Dortmund 45.90, Italiener —.

**Berlin.** (Schlußkurse.) Oesterr. Kreditaktien 234.80, Diskonto-Kommandit 213.50, Dresdener Bank 162.60, Nationalbank für Deutschland 144.20, Bochumer Gußstahl 163.10, Gelsenkirchen Bergwerk 179.70, Laurahütte 162.10, Harpener 169.60, Dortmund 45.20, Ber. Kön.-Kochweiler Pulverfabrik 247.10, Deutsche Metallpatronenfabrik 345.—, Hamb.-Amerik. Paketf.—, Kanada-Pacific 56.80, Privatdiskonto 2 1/2.

Tendenz: Die anfänglich durch Realisirungen veranlaßte Abschwächung in Hütten- und Kohlenaktien wurde bald durch neu auftretende Kauflust fast ausnahmslos wieder eingeholt. Schiffsaktien lebhafter. Von Fonds Mexikaner höher. Banken weiter anziehend. Schluß bei ruhigem Geschaß etwas schwächer.

**Berlin.** (Nachbörse. Schluß.) Diskonto-Kommandit 213.—, Deutsche Bank 189.10, Dortmund 45.20, Bochumer 167.90.

**Wien.** (Börse.) Kreditaktien 374.62, Staatsbahn 371.—, Lombarden 103.60, Marknoten 58.70, 4% Ungarn 122.30, Papierrente 101.70, Oesterr. Kronenrente 101.30, Länderbank 254.50, Ungar. Kronenrente 99.60. Tendenz: fest.

**Paris.** (Anfangskurse.) 3% Rente 103.15, Spanier 65.—, Türken 20.40, 3% Italiener 88.45, Banque Ottomane 551.—, Rio Tinto 598.—. Tendenz: —.

**Paris.** (Schlußkurse.) 3% Rente 103.17, 3% Portugiesen 27.—, Spanier 64 1/2, Türken 20.35, Banque Ottomane 551.—, Rio Tinto 599.—, Banque de Paris 840.—, Italiener 88.35, Debers 777.—, Robinson 233.—. Tendenz: träge.

**London.** (Südafrika. Minen.) Debers 30 1/2, Chartered 3 1/2, Goldfields 13 1/2, Randfontein 3, Eastrand 7 1/2.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.



G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.  
 Soeben erschienen:  
**1826. Der 1896.**  
**Jubiläums-Festzug**  
 der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe  
 am 9. September 1896,  
 zum 70. Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs  
**Friedrich von Baden.**  
 Nach dem Projekte von Professor Hermann Göh.  
 Den Abbildungen sämtlicher vertretenen Gruppen geht die  
 Festzugsordnung voran. Wir senden das Album überallhin portofrei  
 gegen Voreinsendung von M. 1.10.

Sämtliche in den hiesigen Lehranstalten  
 eingeführten  
**Schulbücher**  
 sind in den neuesten Auflagen, dauerhaft  
 gebunden, zu billigen Preisen vorrätig.  
**G. Braun'sche Hofbuchhandlung,**  
 Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße Nr. 14.

Telephon Nr. 136.  
**Blätter des Badischen Frauenvereins.**  
 Centralorgan des Badischen Frauenvereins  
 und der über das ganze Großherzogthum ausgebreiteten 232 Zweigvereine  
 mit einer Mitgliederzahl von 31000 Personen und Stellen-  
 Anzeiger für Frauen und Töchter gebildeter Stände, eignen sich  
 infolge ihres weitverbreiteten Leserkreises, der vorzugsweise die gebildete  
 Frauenwelt umfasst, ganz besonders zu Insektionszwecken.  
 Die Blätter erscheinen am 1. und 15. jeden Monats.  
 Einrückungsgebühr 10 Pfennig die gespaltene Petitzeile (50 mm)  
 oder deren Raum. 3.926.5.  
 Inserataufträge wollen an die Redaktion der Blätter des Bad.  
 Frauenvereins, Karlsruhe, Gartenstraße Nr. 47, gerichtet werden.

**Bekanntmachung.**  
**Karlsruher Lokalbahnen.**  
 Am 9. ds. Mts. fallen die Züge 10, 11, 12 zwischen Grünwinkel und  
 Neuer Friedhof aus.  
 Ferner werden folgende Sonderzüge befördert, die an allen Zwischenstationen  
 anhalten.  
 Ab Spöck 7<sup>20</sup>, an Karlsruhe, Lokalbahnhof 8<sup>20</sup>.  
 Ab Durmersheim 9<sup>00</sup>, an Karlsruhe Lokalbahnhof 10<sup>00</sup>.  
 Ab Karlsruhe Lokalbahnhof 9<sup>00</sup>, an Spöck 10<sup>00</sup>.  
 Zug 32 nach Durmersheim wird um 9<sup>00</sup> vom Lokalbahnhof abgefahren.  
 Die am 9. September geläufigen Fahrkarten nach Karlsruhe berech-  
 tigen an demselben Tage zur freien Rückfahrt.  
**Bau- und Betriebsverwaltung für süddeutsche  
 Nebenbahnen.**

**Notariatsgehilfe**  
 mit sehr guten Zeugnissen sucht sofort  
 Stelle auf einem Bureau.  
 Gebl. Offerten unter N. N. 100 an die  
 Expedition d. Blattes. A. 120.  
 A. 121.1. Stelle sucht a. Mitte Sept.  
 ob. 1. Okt.  
**Jungfer**  
 e. 22jähr. evang. Mädchen a. gut. Fam.,  
 welches im Schneidern prakt. u. akadem.  
 ausgebild. ist, a. schon in feiner Hause in  
 Stellg. war u. nur gute Zeugn. aufweist.  
 Gebl. Anträge erbeten u. E. M.,  
 Charlottenheim, Färberstr. 4, Stuttgart.

**Bürgerliche Rechtsstreite.**  
**Aufgebot.**  
 A. 128.1. Nr. 22.021. Bruchsal.  
 Auf Antrag des Karl Walter, Schnei-  
 der, 3. St. in Luzern, vertreten durch  
 Lorenz Walter, Wagner in Langenbräu-  
 den, werden auf Anordnung Großh.  
 Amtsgerichts alle diejenigen, welche an  
 dem untenbezeichneten Grundstück in  
 dem Grund- und Pfandbuche nicht ein-  
 getragene, auch sonst nicht bekannte ding-  
 liche oder auf einem Stammgut oder  
 Familiengutsverband ruhende Rechte  
 haben oder zu haben glauben, aufge-  
 fordert, solche spätestens in dem auf  
 Dienstag den 10. November 1896,  
 Vormittags 10 Uhr,

Gemeinde Forchheim. Amtsgerichtsbezirk Kenzingen.  
**Öffentliche Aufforderung**  
 zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und  
 Unterpfandsrechten.  
 Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unter-  
 pfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandbüchern der  
**Gemeinde Forchheim, Amtsgerichtsbezirk Kenzingen,**  
 eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860,  
 die Bereinigung der Unterpfandbücher betreffend (Reg.-Bl. Seite 213) und  
 des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Bereinigungen  
 betreffend (Ges.- u. B.-Bl. S. 43), sowie des Gesetzes vom 29. März 1890, die  
 Vorzugs- und Unterpfandsrechte betreff. (Ges.- u. B.-Bl. S. 155), aufgefordert,  
 die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte  
 unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874  
 (Ges.- u. B.-Bl. S. 44) und der in § 3 der Verordnung vom 9. Juni 1890  
 (Ges.- u. B.-Bl. S. 269) vorgeschriebenen Formen nachzuführen, falls sie noch  
 Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar  
 bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die  
 innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung  
 nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.  
 Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern  
 genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge  
 in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt.  
 Forchheim, den 2. September 1896.  
 Das Gewähr- und Pfandgericht.  
 Schiele, Bürgermstr.

Genehmigung Großh. Amtsgerichts die  
 Schlußverteilung erfolgen.  
 Hierzu sind verfügbar M. 345.66  
 und zu berücksichtigen nicht  
 bevorrechtigte Forderungen „ 2922.81  
 Karlsruhe, den 3. September 1896.  
 Der Konkursverwalter:  
 Carl Burger.  
**Bermögensabsonderungen.**  
 A. 131. Nr. 9873. Karlsruhe. Die  
 Ehefrau des Zimmermanns Friedrich  
 Lambert, Susanna, geborne Gersten-  
 bauer in Weller bei Forchheim, ver-  
 treten durch Rechtsanwält S. Oppen-  
 heimer, klagt gegen ihren genannten  
 Ehemann mit dem Antrage, sie für be-  
 rechtigt zu erklären, ihr Vermögen von  
 dem ihres Ehemannes abzufordern.  
 Termin zur Verhandlung des Rechts-  
 streits vor Großh. Landgericht dahier,  
 Zivilkammer II, ist bestimmt auf  
 Samstag den 14. November 1896,  
 Vormittags 9 Uhr.  
 Dies wird hiermit zu Kenntnissnahme  
 der Gläubiger bekannt gemacht.  
 Karlsruhe, den 3. September 1896.  
 Gerichtsschreiber  
 des Großh. Landgerichts.  
 Fied.

A. 108. Nr. 1489. Karlsruhe.  
 Die Ehefrau des Architekten Johannes  
 Jena, Vittoria, geb. Gärtner hier,  
 wurde durch Urteil Großh. Amtsger-  
 richts hier vom 2. September 1896 für  
 berechtigt erklärt, ihr Vermögen von  
 dem ihres Ehemannes abzufordern.  
 Karlsruhe, den 3. September 1896.  
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
**Freiwillige Gerichtsbarkeit.**  
**Verfallensverordnungen.**  
 A. 39.2. Nr. 6635. Ettenheim.  
 Vorseheid.  
 Dienstknecht Wilhelm Kühner,  
 geboren am 14. März 1839 in Etten-  
 heim und zuletzt wohnhaft daselbst, wird  
 seit Ende 1881 vermählt. Da dessen  
 Verschollenerklärung beantragt ist, er-  
 geht die Aufforderung an ihn, binnen  
 Jahresfrist Nachricht von sich an  
 das unterzeichnete Amtsgericht gelangen  
 zu lassen, und an alle diejenigen, welche  
 über dessen Leben oder Tod Auskunft zu  
 erteilen vermögen, hierin binnen  
 Jahresfrist hierher Anzeige zu er-  
 statten.  
 Ettenheim, den 27. August 1896.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 gez. Kraemer.  
 Dies veröffentlicht:  
 Rapp, Gerichtsschreiber.  
 A. 61.2. Nr. 14.191. Donaueschingen.  
 Das Gr. Amtsgericht Donaueschingen  
 hat unter dem heutigen folgenden  
 Vorseheid  
 erlassen:  
 Gegen den am 13. Februar 1813 in  
 Oefingen geborenen und zuletzt daselbst  
 wohnhaft gewesenen ledigen Tagelöhner  
 Urban Manger genannt Altenbogs,  
 welcher seit dem Jahre 1858 vermählt  
 ist, ist die Verschollenerklärung bean-  
 tragt.  
 Der Vermählte wird aufgefordert,  
 binnen Jahresfrist  
 Nachricht von sich hierher gelangen zu  
 lassen. Ebenso werden alle diejenigen,  
 welche Auskunft über Leben oder Tod  
 des Vermählten zu erteilen vermögen,  
 aufgefordert, hierin binnen Jahresfrist  
 Anzeige hierher zu erstatten.  
 Donaueschingen, den 28. August 1896.  
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
 Nebel.

**Erbeinweisung.**  
 A. 117.1. Nr. 13.430. Billingen.  
 Die Witwe des Tagelöhners Theodor  
 Burkart, Fridoline, geb. Simon von  
 Dauchingen, hat Antrag gestellt auf Ein-  
 weisung in Besitz und Gewähr des Nach-  
 lasses ihres verstorbenen Ehemannes.  
 Derselbe Antrag wird entsprochen wer-  
 den, falls nicht binnen  
 drei Wochen  
 Einwendungen hierher dargelegt werden.  
 Billingen, den 31. August 1896.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 gez. Wittmann.  
 Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:  
 Färber.  
**Erben-Aufruf.**  
 A. 65. Freiburg. Josef Bank von  
 Wittenthal wird anruch zum Zweite

**Verwaltungsachen.**  
 A. 124. Waldshut.  
**Bekanntmachung.**  
 Zur Fortführung der Vermessungs-  
 werke und der Lagerbücher nachfolgen-  
 der Bemerkungen ist im Einverständnis  
 mit den Gemeinderäten der beteiligten  
 Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem  
 Rathhause der betreffenden Gemeinde  
 anberaumt, und zwar für die Gemarung:  
 1. **Sefferten**, Montag den 21. Sep-  
 tember d. J., Vorm. 10 Uhr.  
 2. **Degerau**, Donnerstag den 24.  
 September d. J., Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
 3. **Oberlingen**, Freitag den 25.  
 September d. J., Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
 4. **Wuttschingen**, Samstag den  
 26. September d. J., Vorm.  
 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
 5. **Obergingen**, Montag den 28.  
 September d. J., Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
 6. **Thingen mit Gomburg**, Dienst-  
 tag den 29. September d. J.,  
 Vorm. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
 7. **Schbach**, Donnerstag den 8.  
 Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.  
 8. **Rühwil**, Freitag den 9. Ok-  
 tober d. J., Vorm. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
 9. **Unterlupfen**, Montag den 12.  
 Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.  
 10. **Bierbrunnen mit Reubach und  
 Rohr**, Mittwoch den 14. Okto-  
 ber d. J., Vorm. 9 Uhr.  
 11. **Höggenschwil**, Donnerstag den  
 15. Oktober d. J., Vorm. 8 Uhr.  
 Die Grundeigentümer werden hier-  
 von mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt,  
 daß das Verzeichnis der seit der letzten  
 Fortführung eingetragenen, dem Ge-  
 meinderath bekannt gewordenen Ver-  
 änderungen im Grundeigentum wäh-  
 rend 8 Tagen vor dem Fortführungsster-  
 min zur Einsicht der Beteiligten auf  
 dem Rathhause auflegt; etwaige Ein-  
 wendungen gegen die in dem Verzeich-  
 nis vorgemerkten Veränderungen in dem  
 Grundeigentum und deren Beurkun-  
 dung im Lagerbuch sind dem Fortfüh-  
 rungsbeamten in der Tagfahrt vorzu-  
 tragen.  
 Die Grundeigentümer werden gleich-  
 zeitig aufgefordert, die seit den letzten  
 Fortführungen in ihrem Grundeigentum  
 eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht  
 ersichtlichen Veränderungen dem Fort-  
 führungsbeamten in der bezeichneten  
 Tagfahrt anzumelden.  
 Ueber die in der Form der Grund-  
 stücke eingetretenen Veränderungen sind  
 die vorgeschriebenen Handrisse und Meß-  
 urkunden vor der Tagfahrt bei dem Ge-  
 meinderath oder in der Tagfahrt bei  
 dem Fortführungsbeamten abzugeben,  
 widrigenfalls dieselben auf Kosten der  
 Beteiligten von Amtswegen beschafft  
 werden müßten.  
 Auch werden in der Tagfahrt Anträge  
 der Grundeigentümer wegen Wieder-  
 bestimmung verloren gegangener Grenz-  
 marken an ihren Grundstücken entgegen-  
 genommen.  
 Waldshut, den 26. August 1896.  
 Der Großh. Bezirksgeometer:  
 Brunner.

**Arbeitsvergebung.**  
 Die Bleicher- und Schieferarbeiten,  
 die Verputzarbeiten (Gypf-  
 arbeiten) und das Regen- und Dachein-  
 decken (11. Wahl beif. 3,000 m) für den Anbau der Tech-  
 nischen Hochschule in Karlsruhe sollen  
 auf Grund von Angeboten auf Einzel-  
 preise vergeben werden.  
 Bedingungen und Arbeitspläne können  
 täglich auf dem Bauureau (Bauplatz-  
 Schulstraße) eingesehen werden, wofür  
 auch die Angebotsformulare zu  
 erheben sind.  
 Angebote sind bis spätestens den  
 16. September bei Großh. Bau-  
 direktion einzureichen.  
 Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.  
 Karlsruhe, den 2. September 1896.  
**Großherzogl. Bau-  
 direktion.**  
 Dr. Josef Durm.  
 Martin.

**Bekanntmachung.**  
 A. 119.1. Bei der ev. Stiftungs-  
 verwaltung Offenburg ist auf 20.  
 September event. 1. Oktober l. J. die  
 Stelle eines **1. Gehilfen** neu zu be-  
 setzen.  
 Bewerber aus der Zahl der Finanz-  
 assistenten wollen sich unter Vorlage  
 ihrer Zeugnisse bis 12. September l. J.  
 bei obiger Verwaltung melden.  
 Beste und billigste Bezugsquelle für  
 garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-  
 waschene, echt nordische  
**Bettfedern.**  
 Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. Jedes  
 bestellte Quantum **Gute neue Bett-  
 federn** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,  
 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; **Feine  
 prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.  
 und 1 M. 80 Pfg.; **Moharfedern:**  
 halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg.,  
 u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-  
 federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.,  
 femer **Echt chinesische Ganz-  
 daunen** (sehr feinnähtig) 2 M. 50 Pfg.,  
 u. 3 M. Verpackung zum Rohpreise. —  
 Bei Bestellungen von mindestens 75 M. Rab.  
 — Rückstellungen belieben, mitzuzahlen.  
**Pecher & Co. in Herford** in Westf.

A. 111. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-  
 Eisenbahnen.**  
 Im Monat Oktober l. J. findet in  
 Wien eine internationale Hengst-Aus-  
 stellung statt. Für die ausgestellten und  
 unterkauft bleibenden Tiere wird auf  
 den diesseitigen Strecken unter den üb-  
 lichen Bedingungen frachtfreie Rückbe-  
 förderung gewährt.  
 Karlsruhe, den 3. September 1896.  
 Generaldirektion.

A. 126. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-  
 Eisenbahnen.**  
 In der Zeit vom 8.—9. Oktober findet  
 in Berlin eine Werten- und Posten-  
 ausstellung statt. Für die ausgestellten  
 und unterkauft bleibenden Gegenstände  
 wird auf den diesseitigen Strecken unter  
 den üblichen Bedingungen frachtfreie  
 Rückbeförderung gewährt.  
 Karlsruhe, den 3. September 1896.  
 Generaldirektion.

A. 125. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-  
 Eisenbahnen.**  
 In der Zeit vom 26. bis 29. d. M.  
 findet in Zürich eine landwirtschaftliche  
 Ausstellung statt. Für die ausgestellten  
 und unterkauft bleibenden Gegenstände  
 wird auf den diesseitigen Strecken unter  
 den üblichen Bedingungen frachtfreie  
 Rückbeförderung gewährt.  
 Karlsruhe, den 3. September 1896.  
 Generaldirektion.

A. 122.1. Nr. 4062. Basel.  
**Großh. Bad. Staats-  
 Eisenbahnen.**  
 Die Lieferung und Montage der  
 zur Erstellung einer Wasserleitung zur  
 Wartstation Nr. 306 zwischen den Statio-  
 nen Rheinfelden und Kleintems der  
 Bahnlinie Freiburg-Basel erforderlichen  
 Einrichtungsgegenstände, als:  
 440 Stk. m gußeiserne Muffenrohre  
 von 40 mm lichter Weite, 1 Theil-  
 kasten, 2 Schieber, 2 Einbaugarni-  
 turen, 1 Schlammkasten, 2 Streif-  
 kasten, 1 Entlüftungsapparat und  
 1 freistehender Ventilkasten,  
 sollen in Wege des öffentlichen Ange-  
 bötes vergeben werden.  
 Angebote sind längstens bis  
 Montag den 14. September d. J.,  
 Nachmittags 6 Uhr,  
 mit entsprechender Aufschrift versehen,  
 anher einzureichen.  
 Plan und Bedingungen liegen auf  
 diesseitiger Kanzlei zur Einsicht auf und  
 können die Angebotsformulare daselbst  
 bezogen werden.  
 Zuschlagsfrist 14 Tage.  
 Basel, den 1. September 1896.  
 Großh. Bahnbauinspektor.

A. 67.2. J. Nr. 4254. Karlsruhe.  
**Arbeitsvergebung.**  
 Die Bleicher- und Schieferarbeiten,  
 die Verputzarbeiten (Gypf-  
 arbeiten) und das Regen- und Dachein-  
 decken (11. Wahl beif. 3,000 m) für den Anbau der Tech-  
 nischen Hochschule in Karlsruhe sollen  
 auf Grund von Angeboten auf Einzel-  
 preise vergeben werden.  
 Bedingungen und Arbeitspläne können  
 täglich auf dem Bauureau (Bauplatz-  
 Schulstraße) eingesehen werden, wofür  
 auch die Angebotsformulare zu  
 erheben sind.  
 Angebote sind bis spätestens den  
 16. September bei Großh. Bau-  
 direktion einzureichen.  
 Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.  
 Karlsruhe, den 2. September 1896.  
**Großherzogl. Bau-  
 direktion.**  
 Dr. Josef Durm.  
 Martin.

**Bekanntmachung.**  
 A. 119.1. Bei der ev. Stiftungs-  
 verwaltung Offenburg ist auf 20.  
 September event. 1. Oktober l. J. die  
 Stelle eines **1. Gehilfen** neu zu be-  
 setzen.  
 Bewerber aus der Zahl der Finanz-  
 assistenten wollen sich unter Vorlage  
 ihrer Zeugnisse bis 12. September l. J.  
 bei obiger Verwaltung melden.  
 Beste und billigste Bezugsquelle für  
 garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-  
 waschene, echt nordische  
**Bettfedern.**  
 Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. Jedes  
 bestellte Quantum **Gute neue Bett-  
 federn** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,  
 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; **Feine  
 prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.  
 und 1 M. 80 Pfg.; **Moharfedern:**  
 halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg.,  
 u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-  
 federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.,  
 femer **Echt chinesische Ganz-  
 daunen** (sehr feinnähtig) 2 M. 50 Pfg.,  
 u. 3 M. Verpackung zum Rohpreise. —  
 Bei Bestellungen von mindestens 75 M. Rab.  
 — Rückstellungen belieben, mitzuzahlen.  
**Pecher & Co. in Herford** in Westf.